

etwas weiter oder näher ihre Heerden, ihr einziger Reichthum, Unterhalt fanden — wenn am Ende sie sich nur ernährten — so dachten damals vermuthlich die guten Hottentotten. Die sparsame Politik der Holländer ahndete aus einem so friedfertigen, ruhigen Anfange große Vortheile für die Zukunft. Da diese Nation vor andern geschickt ist, auch die kleinsten Glücksumstände zu nutzen, so wußte sie auch hier diesen Grundsatz in Ausübung zu bringen, und zwar dadurch, daß sie den Hottentotten Tabak und Brauntwein anbot. Von diesem Augenblick an war die Freiheit der Hottentotten verloren; ihr eigenthümlicher Charakter und ihr natürlicher Stolz verlor sich, und sie hörten gewissermaßen auf, Menschen zu seyn. Durch die beiden Lockspeisen, die die Holländer diesen unglücklichen Wilden anboten, wurden sie von Tage zu Tage ihren neuen Gästen unähnlicher. Das Betragen der Holländer gegen die Hottentotten war ihrem Eigennutz vollkommen angemessen. Sie schonten diese für sie so vortheilhaften Nachbarn, die oft für eine Pfeife einen Ochsen gaben. Nach und nach vergrößerte sich die Colonie, breitete sich aus, beset-